


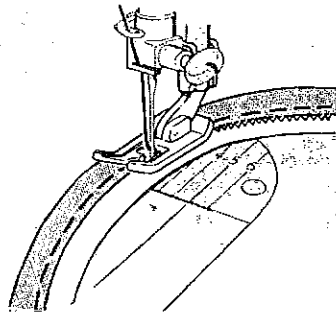
Nähte in gewirkten Stoffen

Stichmuster: Zickzack ()
Stichbreite: 2
Stichlage: C
Nähfuß: Für allgem. Arbeiten
Stichplatte: Für allgem. Arbeiten
Stichlänge: 1 mm

Ein feiner Zickzackstich ist für das Nähen von Nähten in gewirkten Stoffen ideal. Er ist ganz besonders für Unterarmnähte, wo Elastizität und Nachgeben erforderlich sind, geeignet.

Wo jedoch eine Erhöhung der Haltbarkeit erwünscht ist, z.B. um unpassendes Dehnen am Halsausschnitt und bei Taillennähten zu verhindern, kann dieser Stich in Verbindung mit einem unterlegten Band benutzt werden. Für eine flache, glatte, verstärkte Naht ist folgendes zu beachten:

1. Ist die Naht gebogen, Band vorher durch Bügeln mit einem feuchten Tuch vorformen.
2. Band anheften.
3. Beim Nähen muss die Nadel wechselweise in das Nahtband und in die Nahtzugabe einstechen.



Gebogene Naht mit unterlegtem Band

Schnurbiesen

Stichbreite: 0

Stichlage: C

Nähfuß: Reißverschluss-Fuß

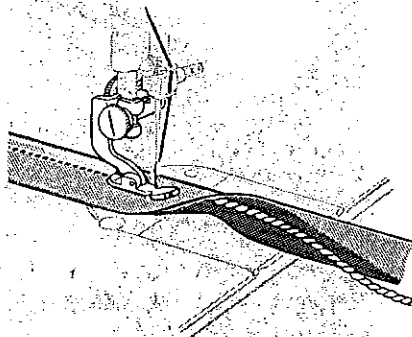
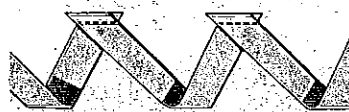
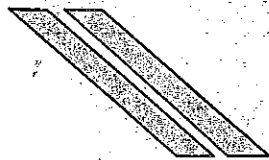
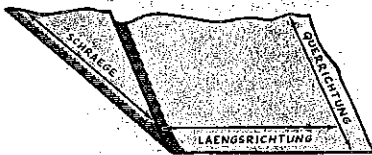
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
oder für Geradstich

Stichlänge: Etwas länger als für reguläres
Nähen

Jeder Schneider wird eingenähte Schnurbiesen für Dekorationen an Bezügen, Kinderkleidung, Blusen und Damenwäsche verwenden. Um eine Naht mit eingelegter Schnurbiese anzufertigen, wird die Schnurbiese zuerst fertiggestellt und dann in die Naht eingenäht. Für beide Arbeitsgänge die obengenannten Einstellungen und Zubehör-Apparate verwenden.

Anfertigung der Schnurbiese:

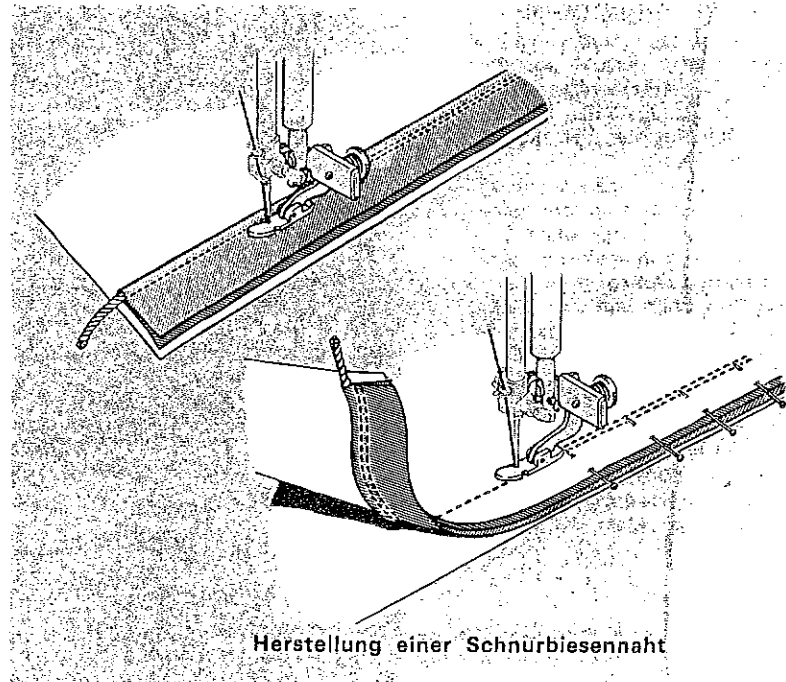
1. Biesenschnur oder Kordel in der gewünschten Stärke beschaffen.
2. Man schneidet Schrägstreifen (Breite: dreifacher Durchmesser der Kordel zuzüglich 2,5 - 3 cm).
3. Die Streifen werden in Längsrichtung des Fadenlaufs zusammengenäht, damit man die gewünschte Länge erhält.
4. Biesenschnur in Schrägstreifen einlegen und Kanten säubern.
5. Reißverschluss links von der Nadel anbringen. (Anweisungen über das Anbringen des Reißverschlussfußes sind aus Seite 46 ersichtlich).
6. Nähfuß herablassen.
7. Dicht an der Schnur entlangnähen (aber die Naht nicht zu fest gegen die Biese drücken) und den Streifen vorsichtig, sowohl vor als auch hinter dem Reißverschlussfuß ziehen.



Herstellung der
Schnurbiese


Einnähen von Schnurbiesen:

1. Reissverschlussfuss rechts von der Nadel so anbringen, dass die grössere Stofffläche links von der Nadel liegt.
2. Die Schnurbiese an die rechte Seite der einen Stoffkante annähen; die Kante des Reissverschlussfusses dicht, jedoch nicht zu knapp, an der eingenähten Kordel entlangführen.
3. Die angenähte Schnurbiese über die zweite Saumkante legen und anheften oder zusammenstecken.
4. Man benutze die erste Stichreihe als Führung und richte die Arbeit unter der Nadel aus.
5. Jetzt näht man mit dem Reissverschlussfuss ganz dicht an der eingenähten Kordel entlang



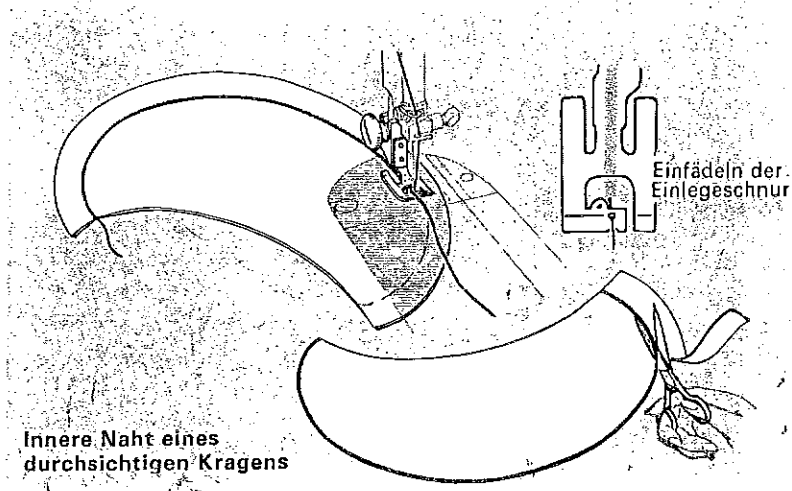
Herstellung einer Schnurbiesennaht

Innere Nähte von durchsichtigen Kragen, Besätze und Manschetten


Stichmuster: () Zickzack
Stichbreite: 1
Stichlage: C
Nähfuß: Universal-Nähfuß
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: Raupenstich
Nähfußdruck: 2 oder 3

Nahtzugaben, die normalerweise durchscheinen, können mit einer haarfeinen Versäuberung eliminiert werden. Wenn Sie eine Einlegeschnur zur Verstärkung der Naht verwenden wollen, fädeln Sie dieselbe, wie veranschaulicht, ein, wobei Sie darauf achten müssen, dass das in der Mitte des Nähfußes befindliche Loch benutzt wird.

1. Nähe am Nahtumriss entlang (wobei die Schnur, falls benutzt, verdeckt werden muss).
2. Schneide die Nahtzugabe dicht an der Naht entlang ab.
3. Wenden und bügeln.

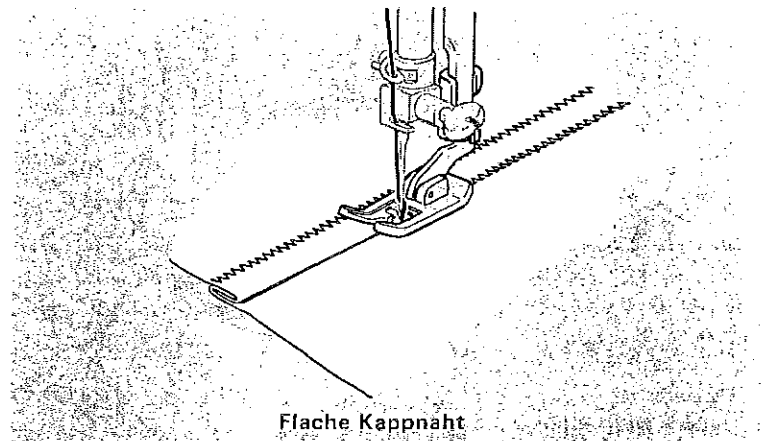


Flache Kappnähte



Stichmuster: () Zickzack
Stichbreite: 1,5
Stichlage: C
Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: 1 - 1,5 mm je nach Gewebe

Zickzackstiche sorgen für Verstärkung und erhöhte Haltbarkeit beim Nähen flacher Kappnähte.

1. Die Naht auf der rechten Seite des Stoffes nähen, wobei die ganze Nahtzugabe durchstochen werden muss.
2. Drücke die Nahtzugabe zur einen Seite und halte dabei die rechte Seite des Stiches oben.
3. Die Unternahtzugabe bis auf die Hälfte ihrer Breite abschneiden.
4. Die obere Nahtzugabekante gleichmäßig über die abgeschnittene Kante legen und mit Überstichen festnähen.



Versäubern von Nähten

Stichmuster: () Zickzackstich
oder
() Blindstich

Stichbreite: Je nach Stoff



Stichlage: C

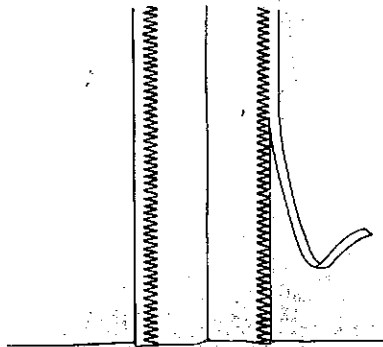
Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten

Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten

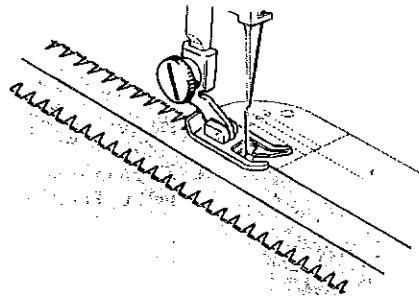
Stichlänge: 1 - 3 mm, je nach
Stichwahl und Stoff

Nahtkanten verstärken ein Kleidungsstück und sollten haltbar versäubert werden, insbesondere wenn Stoffe zum Ausfransen neigen.

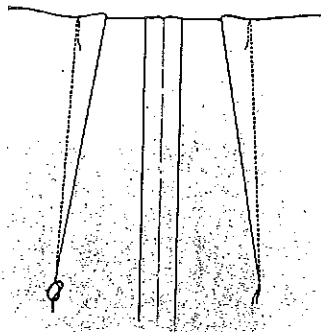
1. Zuerst ein Stichmuster anfertigen, um zu ermitteln, ob Zickzackstich () oder Blindstich () für Ihren Stoff geeignet ist. Stichlänge und Stichbreite je nach Stoffart einstellen. Diejenigen Einstellungen wählen, die den am meisten "geöffneten" Stich zum Festnähen der Stoffkanten gewährleisten; übernähte Kanten vermeiden.
2. Nähkanten gleichmässig abschneiden.
3. Dicht an der Kante entlang oder über die raue Kante nähen, wie veranschaulicht.



Abschneiden der Nahtkante



Säubern überwendlicher Nähte





Normale Abnäher

ABNÄHER Normale Abnäher

Stichbreite: 0
 Stichlage: C
 Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
 Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
 Stichlänge: 2 mm oder passend zum Stoff



1. Von der Stoffkante zur Spitze des Abnähers verlaufend nähen.
2. Ca. 2 cm lang über den Auslauf hinaus nähen.
3. Den Oberfaden mit dem Unterfaden dicht am Nahtende verknoten.

Abnäher in Einlagen

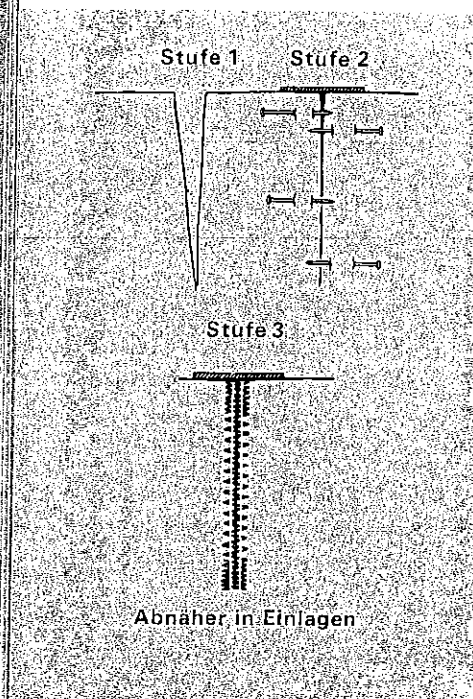
Stichmuster: () Zickzackstich
 oder
 () (Trikotstich)

Stichbreite: 5
 Stichlage: C
 Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
 Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
 Stichlänge: Passend zum Stoff

Einlagen können durch Abnäher die mit Zickzackstich zusammengenäht worden sind, entsprechend geformt werden.

Es empfiehlt sich, eine Probenäht herzustellen, um festzustellen, ob sich der einfache Zickzackstich () oder der Trikotstich () besser für Ihre Näharbeit eignet.

1. Abnäher an der Nahtlinie ausschneiden.
2. Die rohen Schnittkanten zusammenschieben und auf ein Stück Musselin heften.
3. Zusammennähen und die Naht an beiden Enden gut verriegeln.




Abnäher in Einlagen

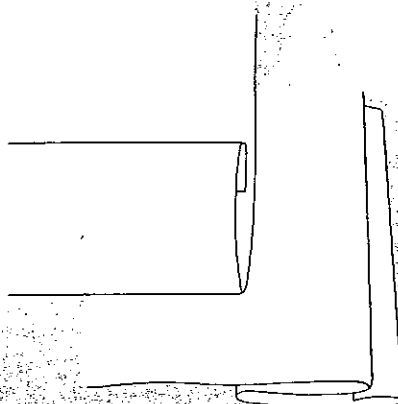
SÄUME Blindstichsäume

Durch die Blindstichnaht erzielt man eine haltbare Saumverarbeitung in leichten und mittelschweren Stoffen. Sie eignet sich am besten für gerade Säume. Mit Band eingefasste, gewendete oder rohe Saumkanten können ebenso leicht mit dem Blindstich genäht werden.

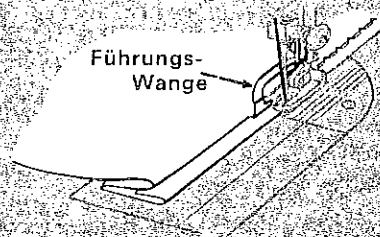
1. Nähfuß anheben, Nähfuß-Befestigungsschraube lockern und die Blindstich-Saumführung zwischen der Schraube und dem Schaft des Nähfußes für allgemeine Arbeiten einführen. Überzeugen Sie sich, dass die Blindstich-Saumführung weder gegen die Vorderkante des Nähfußes noch (beim Herablassen) auf die Schieberplatte drückt. Schraube wieder anziehen.
2. Der Saum wird, wie üblich, markiert, gewendet und gebügelt. (Möglicherweise möchten Sie den gewendeten Saum heften. In diesem Falle legen Sie die Heftnaht mindestens 12 mm links seitwärts von der Kante des zu nähernden Blindstich-Saumes, damit sie beim Nähen nicht vom Rand des Führunglineals erfasst wird).
3. Legen Sie die Näharbeit mit der linken Seite nach oben auf Ihre Maschine. Dann schlagen Sie den gehefteten Saum nach unten um. Es entsteht hierdurch eine sog. weiche Falte, die ca. 6 mm von der oberen Umschlagkante entfernt liegen sollte. Leicht bügeln.
4. Den Saum so unter den Nähfuß bringen, dass die weiche Falte gegen die Wange der Saumführung zu liegen kommt. Vergewissern Sie sich, dass das waagrecht liegende Führteil des Lineals zwischen der weichen Falte und dem umgeschlagenen Saum liegt.
5. Nähfuß herablassen und so nähen, dass die Geradstiche auf der Saumkante rechts liegen, während die Seitwärtsstiche die weiche Falte erfassen. Beim Nähen die Saumkante stets leicht gegen die Wange des Lineals führen.

Fertigen Sie stets vorher eine Probearbeit an, um festzustellen, welche Stichlagen-, Stichbreiten- und Stichlängeneinstellung für Ihren Stoff am besten geeignet ist.

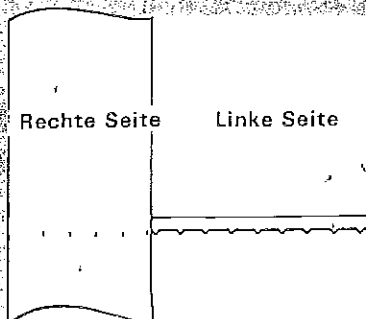
Stichmuster: () Blindstich
Stichbreite: 3-5
Stichlage: L oder C
Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: 1½-2½ mm
Blindstich-Saumführung



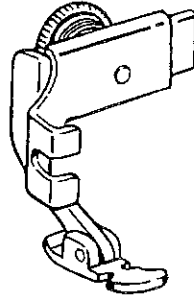
Saum wenden und bügeln



Blindstich-Saumführung



Blindstichsaum



Reissverschlussfuss

Reissverschlüsse

In Ihrem Kurzwarengeschäft werden Sie viele Arten von Reissverschlüssen vorfinden. Für das Einnähen eines Reissverschlusses wird es für Sie immer nützlich sein, den Reissverschlussfuss zu verwenden. Dieser Fuss macht es Ihnen leicht, eine gerade Naht ganz dicht entlang des Reissverschlusses zu nähen.

Einnähen eines Reissverschlusses

Stichbreite: 0

Stichlage: C

Nähfuss: Reissverschlussfuss

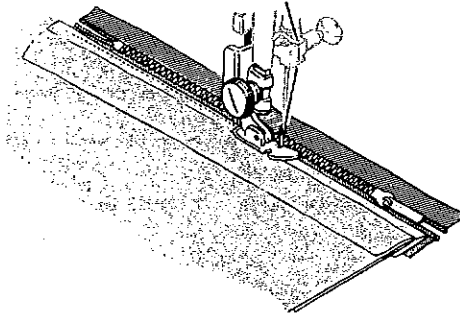
Stichplatte: Für Geradstich oder allgemeine Arbeiten

Stichlänge: Auf Gewebe abstimmen

Wenn der Reissverschluss *rechts* von der Nadel liegt:

1. Die hinten am Fuss angebrachte Rändelschraube lockern und den Fuss *links* von der Nadel einführen.
2. Die richtige Einstellung des Fusses prüfen, indem die Nadel herabgelassen wird, wobei sie nun genau in das Einstichloch im Nähfuss passen muss.
3. Durch Anziehen der Rändelschraube den Nähfuss wieder befestigen.

Falls der Reissverschluss *links* der Nadel liegt, richten Sie den Nähfuss in gleicher Weise *rechts* von der Nadel ein.



Einsetzen eines Reissverschlusses

KNOPFLÖCHER

Stellen Sie immer erst ein Versuchsknopfloch auf einem Stück Ihres Stoffes her. Achten Sie darauf, dass der Stoff doppelt liegt und auch eine Zwischenlage verwendet wird.

LAGE DES KNOPFLOCHES


Genauere Führungslinien sind notwendig, damit die Knopflöcher in einheitlichem Abstand von der Kante des Kleidungsstückes sowie in gleichen Abständen voneinander und entsprechend dem Fadenverlauf des Stoffes genäht werden können.

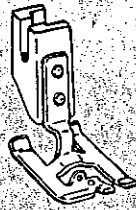
Die Mittellinie des Knopfloches muss durch Heften von Hand entlang dem Fadenverlauf des Stoffes vorgenommen werden. Kennzeichnen Sie ebenfalls durch Heftstiche Anfang und Ende eines jeden Knopfloches.

Waagerechte Knopflöcher sind so anzuordnen, dass sie 4 mm über die Abstandslinie von der Stoffkante hinausragen. Die horizontale Mittellinie sollte genau dem Schussfaden des Stoffes folgen und länger sein als die endgültige Knopflochlänge. Bestimmen Sie die Knopflochlänge, wie auf nachfolgender Seite beschrieben und kennzeichnen Sie die Abmessung.

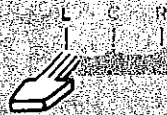
Senkrechte Knopflöcher können Sie direkt auf der Abstandslinie von der Stoffkante anordnen. Stellen Sie auch hier die Knopflochlänge fest und markieren Sie die Abmessung.

Denken Sie daran, dass die Knopflöcher in Damen- und Mädchenkleidung auf die rechte Seite gelegt werden müssen und bei Herren- und Knabenkleidung auf die linke Seite.

Stichmuster: () Zickzack
Stichbreite: Je nach Wunsch
Stichlage: L
Nähfuß: Universal-Nähfuß
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: Über 1 mm
Nähfußdruck: 2 oder 3



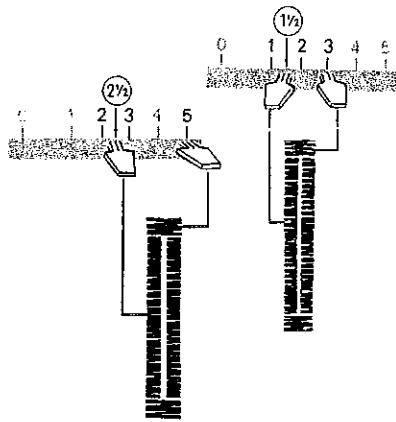
Universal-Nähfuß




Stichlagenwähler

Achten Sie darauf, dass der Stichlagenwähler auf linksseitige Stichlage (L) eingestellt ist.

KNOPFLÖCHER (Fortsetzung)



KNOPFLÖCHER

Stichmuster: () Zickzack

Stichlage: L

Stichbreite: Je nach Bedarf

Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten

Nähfuss: Universal-Nähfuss

Nähfussdruck: 2 oder 3

Stellen Sie erst immer ein Versuchsknopfloch auf einem Stück Ihres Stoffes her. Achten Sie darauf, dass der Stoff doppelt liegt und auch eine Zwischenlage verwendet wird. Vergewissern Sie sich, dass die Stichlage auf L eingestellt ist.

Stichbreiten-Einstellungen

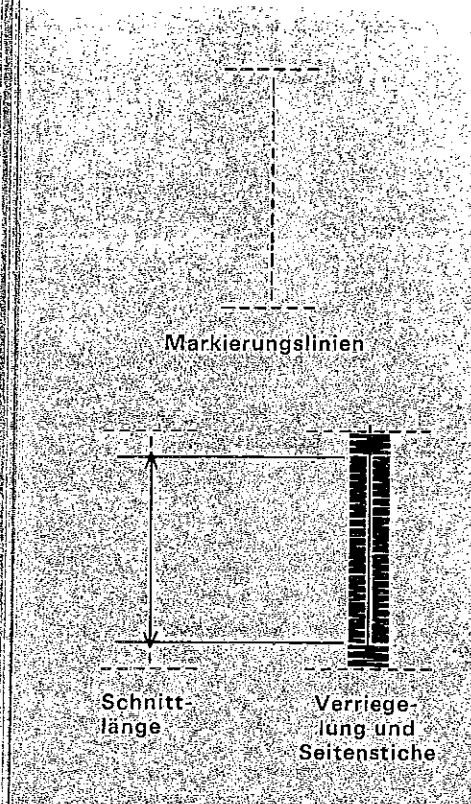
Es sind grundsätzlich zwei Stichbreiten-Einstellungen erforderlich: Eine für die Raupen und eine für die Breitriegel. Die einzelnen Stichbreiten können durchaus variieren, sie sind abhängig von der Grösse des Knopfloches. Drei mögliche Einstellungs-Kombinationen sehen Sie unten.

Knopflochlänge

Die Knopflochlänge hängt vom Durchmesser und der Stärke des Knopfes ab. Um die richtige Länge der Knopfloch-Öffnung festzustellen:

1. Schneiden Sie in ein Stück Abfallstoff einen Schlitz, der etwas kleiner als der Durchmesser des Knopfes ist. Verlängern Sie die Öffnung langsam, bis der Knopf leicht hindurchgleitet.
2. Fügen Sie dann noch 3 mm hinzu (1,5 mm für jeden Endriegel).

Die Abmessung der Endriegel gilt nur als annähernd, die Proportion stimmen Sie je nach Grösse selbst ab.

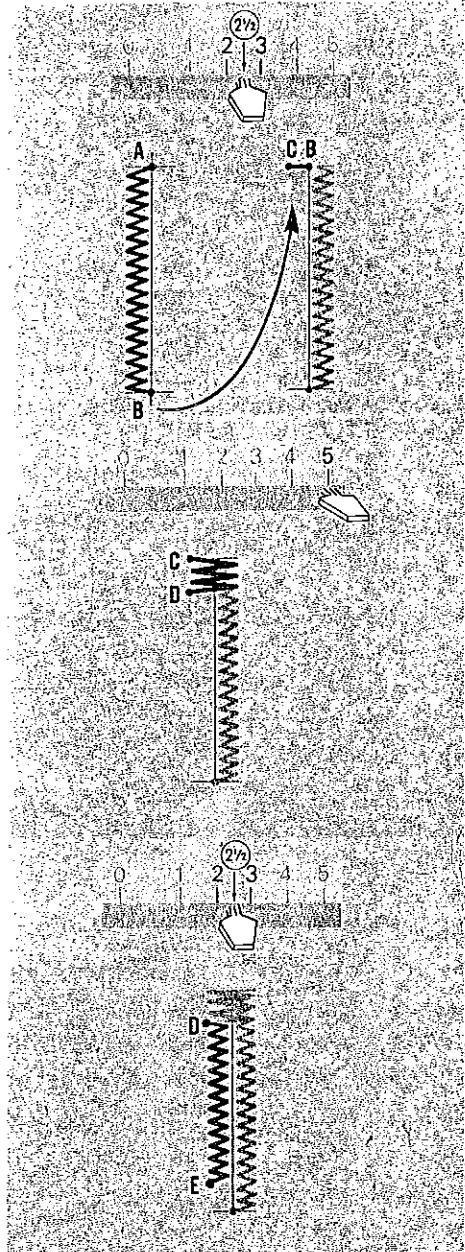


Nähverfahren

Stichlage auf L, Stichmuster auf (M) und Stichbreite auf die gewünschte Raupe einstellen. Nähgut unter den Nähfuss bringen, Mittellinie des Knopfloches genau unter die Kerbe des Universal-Nähfusses legen.

Seitenraupe

Nadel bei Punkt A in den Stoff einstechen lassen Nähfuss senken und bis zum Ende der Knopfloch-Markierung nähen. Nadel bei Punkt B im Stoff lassen. Nähfuss anheben und Nähgut um die Nadel drehen. Nähfuss erneut senken. Einen Stich ohne Änderung der Stichbreite ausführen zum Punkt C.

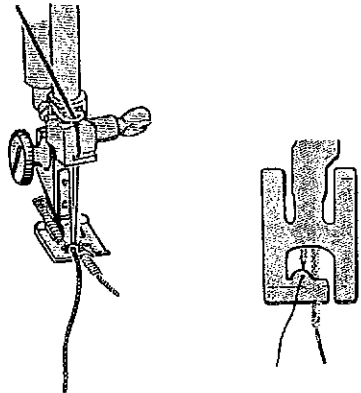
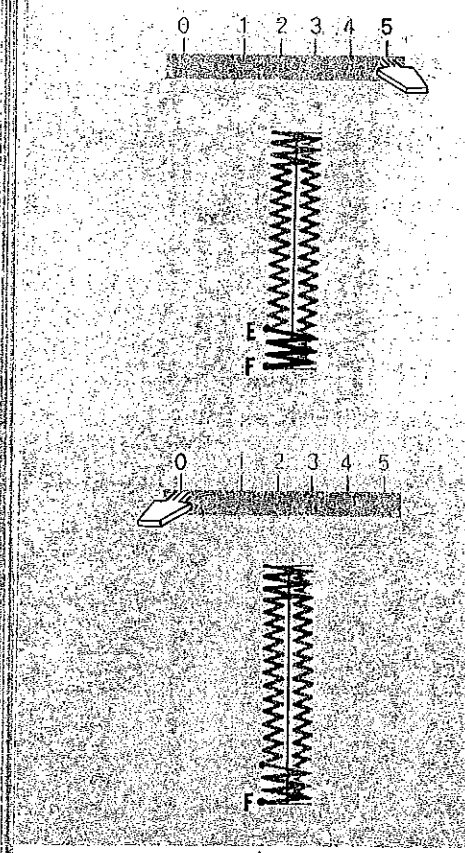


Breitriegel

Nadel anheben. Stichbreiten-Wahlscheibe auf entsprechende Ziffer einstellen und gut 6 Stiche nähen. Bei Punkt D stoppen.

Seitenraupe

Nadel anheben, Stichbreiten-Wähler auf die anfangs genähte Raupenstichbreite zurückstellen. Dann bis Punkt E nähen.



Breitriegel am Knopfloch-Ende

Nadel anheben und Stichbreiten-Wählscheibe auf die entsprechende Ziffer einstellen. Gut 6 Stiche nähen bis Punkt F.

Verriegelung


Um die Naht zu sichern, den Stichbreiten-Wähler auf 0 zurückstellen und 3 Stiche nähen. Nähgut von der Maschine entfernen, Fäden auf die Unterseite ziehen, befestigen und abschneiden. Die Knopfloch-Öffnung mit einer scharfen, spitzen Schere von der Mitte her nach beiden Seiten aufschneiden.

Gimpe-Knopflöcher

Als Gimpefaden für Knopflöcher mit hochgezogener Raupe eignen sich weiche Fäden, wie sie für Stick- und Häkelarbeiten verwendet werden, am besten. Im allgemeinen verwendet man Perl garn oder Knopflochschnur aus Seide.

1. Legen Sie die Spule mit dem Gimpefaden auf den Tisch, Boden oder auf Ihren Schoß und spulen Sie genügend Faden ab.
2. Führen Sie das Ende des Gimpefadens durch das angehobene Ohr im Universal Nähfuß. Ziehen Sie den Faden nach hinten und unter den Fuß.
3. Nähen Sie nun wie bei normalen Knopflöchern.
4. Schneiden Sie den Gimpefaden kurz vor dem Nähen des letzten Riegels dicht am Ohr ab. Beenden Sie die Verriegelung und verstärken Sie die Knopflochnaht in der üblichen Weise.
5. Die Enden des Gimpefadens vorsichtig abschneiden.

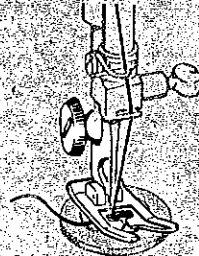
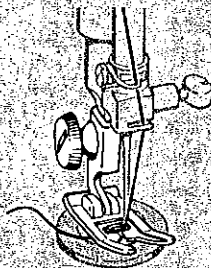
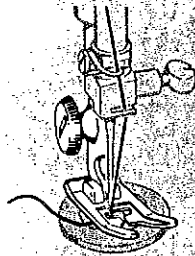
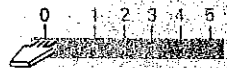
KNOPFANNÄHEN

Stichmuster:  (Zickzack)
Stichbreite: 0 - 5
Stichlage: L
Nähfuß: Knopfannähfuß
Stichplatte: Transporteur-Abdeckplatte

Der Abstand zwischen den Löchern in den Knöpfen bestimmt die Einstellung der Stichbreite. Einstellung 0 muss immer zuerst verwendet werden, um den Knopf in Lage zu bringen und den Stich zu befestigen. Für Knöpfe mit normalem Knopfabstand werden allgemein Einstellungen 0 und 5 genügen. Für Knöpfe mit kleinem Lochabstand stelle man auf 0 ein und wähle die Stichbreite entsprechend dem Lochabstand.

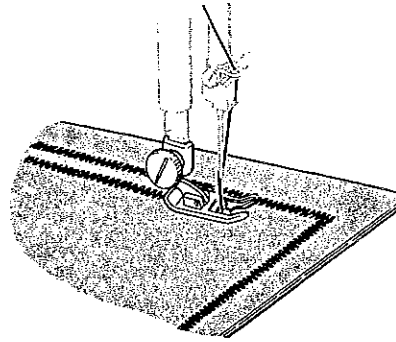
1. Transporteur-Abdeckplatte einsetzen.
2. Stichbreite auf 0 und Stichlage auf L einstellen. Knopf unter den Fuß legen und die Nadel in das linke Loch des Knopfes einstechen lassen. Nun Knopfannähfuß herablassen. Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel aus dem Knopf heraustritt und über dem Fuß steht.
3. Stichbreiten-Wähler so weit verstellen, bis die Nadelspitze genau über dem rechten Loch des Knopfes steht. Die Nadel muss genau in die Mitte dieses Loches einstechen. Mit dieser Einstellung ungefähr 6 oder mehr Zickzack-Stiche ausführen. Nähvorgang auf der linken Seite beenden.
4. Stichbreite 0 einstellen und ca. 3 Stiche zur Sicherung nähen.

Um bei der Verwendung von Knöpfen, die einen kleineren Durchmesser als 25 mm haben, die besten Ergebnisse zu erzielen, ist es empfehlenswert, den Knopfannähfuß (der käuflich erworben werden kann) zu verwenden (siehe Seite 75).



8. Zierarbeiten


SICHTBARE ZIERNÄHTE



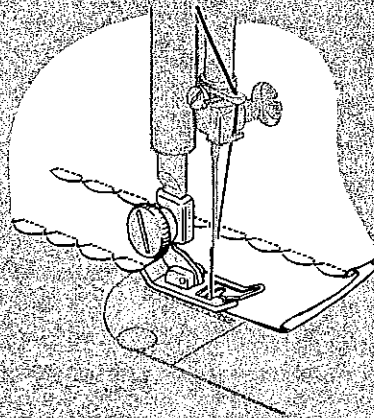
Sichtbare Ziernähte

Durch das Nähen mehrerer Nähte an Reverskanten, Aufschlägen an Kragen und Taschen, sowie als Nahtversäuberung kann man einem Kleidungsstück eine besondere Note verleihen. Soll ein Verzierungseffekt erreicht werden, können Sie mit Hilfe des Führungslineals die Stichreihen genau nebeneinander plazieren.

MUSCHELKANTE

Stichmuster:  (Blindstich)
Stichbreite: Je nach Stoff
Stichlage: C
Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: Je nach Stoff

Bei der Verwendung von weichen, dünnen Stoffen können Sie mit Hilfe einer Muschelkante einen wirkungsvollen Effekt für schmale Säume oder Schrägstreifen-falten erzielen.



Muschelkante

1. Stellen Sie mit Hilfe einer Probenahrt die richtige Fadenspannung, Stichlänge und Stichbreite ein.
2. Den gefalteten Saum (geheftet, falls erforderlich) oder das Schrägband unter den Nähfuß legen, und zwar so, dass der Saum nach links gerichtet ist.
3. Langsam nähen und den Stoff so führen, dass die Seitwärtsstiche nicht in die gefaltete Kante einstechen, sondern sie überstechen.


APPLIKATIONEN

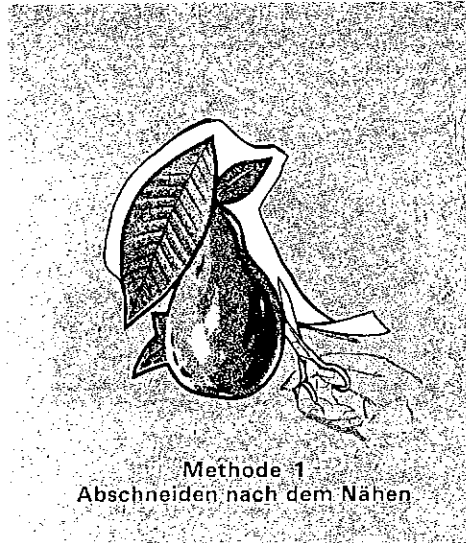
Durch Applikationen bekommen Kleider und Wäsche ein hübsches und attraktives Aussehen. Sie können entweder einfarbige Stoffe oder Kontrastfarben verwenden. Für Applikationen mit der Maschine wird ein eng aneinander liegender Zickzackstich verwendet. Die Breite dieses Stiches kann nach der Webart des Stoffes gewählt werden.

Applikationen können auf zwei verschiedene Arten hergestellt werden: Abschneiden nach dem Nähen und nähen nach dem Abschneiden. Um festzustellen, welche der beiden Methoden am besten für Ihren Stoff und Ihr Nähmuster geeignet ist, empfiehlt es sich, zuerst eine Probenahrt herzustellen.


- Das Stichmuster zuerst in die richtige Lage bringen.
- Auf dem Stoff aufheften.
- Den Universal-Nähfuß und die Stichplatte für allgemeine Arbeiten anbringen.
- Nähfußdruck auf 2 oder 3 einstellen.

Methode I

1. Stichmusterwähler auf  (Zickzackstich) einstellen.
2. Stichbreitenwähler auf die gewünschte Einstellung bringen und Stichlängenwähler auf "FINE" einstellen.
3. Mit Zickzack-Raupennaht am Rand des Musters entlangnähen.
4. Das überstehende Material an den Rändern abschneiden und Heftnaht entfernen.



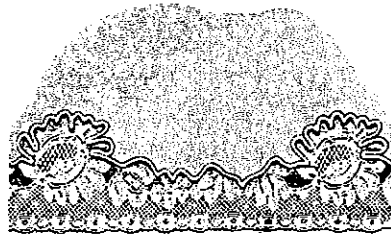
Methode 2

Stichmuster:  (Zickzack)
Stichbreite: 0, dann 2 - 4
Stichlage: C
Nähfuß: Universal-Nähfuß
Stichplatte: Für allgem. Arbeiten
Stichlänge: 1 - 1,5 mm, danach
Raupenstich
Nähfußdruck: 2 oder 3



Methode 2
Nähen nach dem
Abschneiden

1. Das gesamte Motiv mit einem kurzen Stich umnähen.
2. Den überstehenden Stoff kurz neben der Naht abschneiden.
3. Stichbreitenwähler für die Applikation und Stichlänge auf Raupennaht einstellen.
4. Die Kante des Motivs mit diesem Zickzackstich umnähen. Man erzielt auf diese Weise eine glatte, feste Kante, die Sie nicht mehr beschneiden brauchen. Heftnaht entfernen.




Spitzenapplikation mit
Schnureinlage

Applikationen mit Schnureinlage, die der Arbeit einen dreidimensionalen Effekt verleihen, sind für eine wirkungsvolle Umrandung von Motiven aus Spitze besonders geeignet.

Es können beide Methoden angewandt werden, aber man fädelt vorher einen Gimpefaden, Häkelfaden oder Knopflochseide durch die Öse im Universal-Nähfuß. (Siehe Einfädel-Anweisungen auf Seite 39 unter der Überschrift Innere Nähte.)

STICKARBEITEN

Stichmuster:  (Zickzack)
Stichbreite: 2 - 5
Stichlage: C
Nähfuß: Stick- und Stopffuss
Stichplatte: Transporteur-
Abdeckplatte
Nähfussdruck: 4

Ein Wort über Freihandnähen

Mit der Freihand-Arbeitsmethode können dekorative Zickzackstichmuster aller Arten wirkungsvoll hergestellt werden.

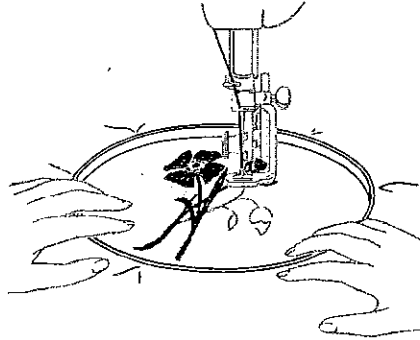
Das Muster wird so in den Stickrahmen eingespannt, dass der Stoff straff gezogen ist. Der Rahmen wird langsam bewegt, und zwar so, dass die Nadel an der aufgezeichneten Linie entlang einsticht.

Die 498 Maschine muss beim Sticken mit Stickrahmen auf Flachbett eingerichtet sein.

Eine Variierung der Stiche von weit auf eng wird durch den Winkel, in dem das Nähgut unter der Nadel hin und her bewegt wird, bestimmt. Achten Sie bei allen Freihandarbeiten darauf, dass die Transporteur-Abdeckplatte eingesetzt wird. Bei der Verwendung des Stick- und Stopffusses muss der Nähfussdruck auf 4 eingestellt sein.

Auf der nachfolgenden Seite wird erläutert, wie man mit der Freihand-Arbeitsmethode Handschriften sticken kann. Diese Methode ist für das Stopfen äusserst nützlich (Anweisungen für das Stopfen nach der Freihandmethode sind auf Seite 58 enthalten).


Achten Sie beim Anbringen des Stick- und Stopffusses darauf, dass sich der Lüfterarm oberhalb der Nadelklammer befindet.

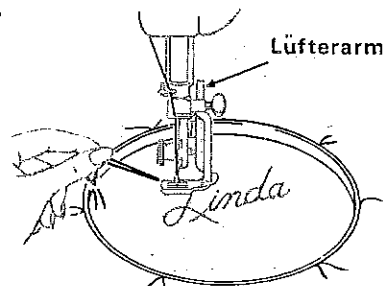


Freihandnähen mit Stick- und Stopffuss

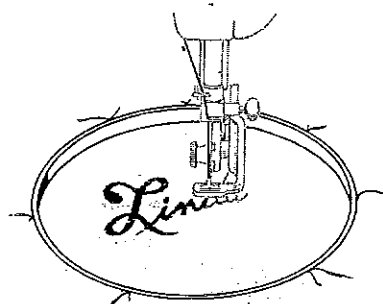
HANDSCHRIFTEN

Wenn Sie einen vollständigen Namen auf ein Kinderkleid oder Röckchen sticken möchten, kann dies durch Freihandarbeit geschehen.

Stichmuster:  (Zickzack)
Stichbreite: 1-5
Stichlage: C
Nähfuss: Stick- und Stopffuss
Stichplatte: Transporteur- Abdeckplatte
Nähfussdruck: 4



Handschriftennähen



Handschriftennähen



1. Um die korrekte Nadel- und Sticheinstellung zu finden, nähen Sie immer erst eine Probearbeit.
2. Die Schrift wird auf die rechte Seite des Stoffes gepaust oder gezeichnet.
3. Wenn der Stoff weich oder lose gewebt ist, verwenden Sie zusätzlich eine Unterlage aus Musselin oder Organdy.
4. Spannen Sie die Arbeit in einen Stickrahmen ein, der aber so gross sein muss, dass das gesamte Muster untergebracht werden kann. Achten Sie darauf, dass der Stoff straff gespannt ist. Maschine 486 beim Stickten mit Stickrahmen auf Flachbett einrichten.
5. Nähgut unter die Nadel bringen und die Presserstange herablassen, damit die Oberfadenspannung in Tätigkeit gesetzt wird. Vergewissern Sie sich, dass der Nähfussdruck auf 4 eingestellt ist, wenn Sie den Stopf- und Stickfuss verwenden.
6. Handrad auf sich zu drehen, um den Unterfaden am Anfang des Musters durch den Stoff nach oben zu ziehen. Beide Fadenenden festhalten und mit dem Nähvorgang beginnen.
7. Führen Sie den Stickrahmen so, dass die Nadel entlang den Buchstaben einsticht. Gleichmässige Geschwindigkeit einhalten, damit die Stiche gleichmässig dicht werden.

Um eine dichte Raupennaht zu erzielen, bewegen Sie den Rahmen langsam; um einen mehr offenen Stich zu erhalten, bewegen Sie den Rahmen schneller.


Achten Sie beim Anbringen des Stopf- und Stickfusses darauf, dass sich der Lüfterarm oberhalb der Nadelklammer befindet.

9. Das Inordnunghalten der Kleidung

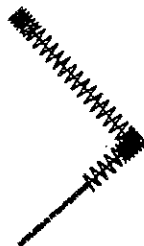
AUSBESSERN

Zickzackstich-Muster sind für das Stöpfen ebenso brauchbar wie für schöpferisches Nähen. Der Trikotstich () erzeugt eine feste, elastische Verbindung beim Ausbessern von Rissen und Vernähen von Gummiband. Der einfache Zickzackstich () ist nützlich für Verriegelungen bei der Ausbesserung von Damenwäsche.

Risse

Stichmuster:  (Trikotstich)
Stichbreite: 2-5
Stichlage: C
Nähfuß: Für allgemeine Arbeiten
Stichplatte: Für allgemeine Arbeiten
Stichlänge: Je nach Stoff

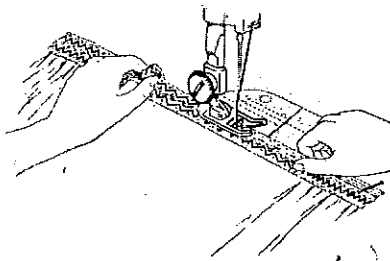
1. Verschlissene Kanten abschneiden.
2. Die Unterlage zwecks Verstärkung auf die falsche Seite des Risses legen. Nicht heften.
3. Auf der richtigen Seite nähen und dabei die Kanten des Risses zusammenlegen.
4. An den Enden und Ecken zur Verstärkung kurze Stiche nähen.
5. Unterlage abschneiden.



Ein Riss ausgebessert mit Zickzack-Trikotstich


Gummiband

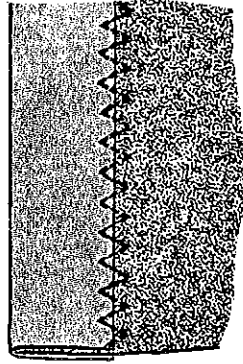
1. Die gleichen Einstellungen verwenden wie für Risse.
2. Das Gummiband muss beim Annähen gestreckt werden, um die im Kleidungsstück erforderliche Kräuselung zu erhalten.



Ersetzen des Gummibandes mit Zickzack-Trikotstich


Verriegelungen

Verwenden Sie, bei Raupennahtlänge den einfachen Zickzackstich (), um Strumpfhalter, Taschen, Reissverschlüsse, Schulterbänder usw. zu verriegeln.



Decken Einfassen

EINFASSEN VON DECKEN

Stichmuster:  (Trikotstich)
 Stichbreite: 5
 Stichlage: C
 Nähfuss: Allgemeine Arbeiten
 Stichplatte: Allgemeine Arbeiten
 Stichlänge: 1,5-2 mm

Oft wird eine alte Decke wie neu aussehen, wenn Sie die Einfassung erneuern.

1. Verschlissene Einfassung entfernen.
2. Neue Einfassung fest anheften
3. Falls erforderlich, Nähfussdruck ermässigen und Stichlänge vergrössern, so dass die Decke leicht transportiert.
4. Nähen und Heftnaht entfernen.

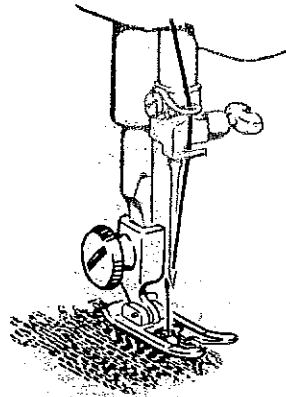
STOPFEN

Sie können entweder mit oder ohne Stickrahmen stopfen. Wenn eine bessere Kontrolle erforderlich ist, dürfte Freihandnähen mit dem Stickrahmen sowie Stopf- und Stickfuss empfehlenswert sein.

Stopfen ohne Stickrahmen

Stichbreite: 0
 Stichlage: C
 Nähfuss: Allgemeine Arbeiten
 Stichplatte: Transporteur-
 Abdeckplatte
 Nähfussdruck: D

1. Wenn die zu stopfende Stelle offen ist, eine Unterlage anheften.
2. Die zu stopfende Stelle unter den Nähfuss bringen.



Stopfen ohne
Stickrahmen

3. Nähfuß herablassen und mit dem Nähen beginnen, wobei der Stoff langsam vorwärts und rückwärts geschoben wird.
4. Diese Hin- und Herbewegung fortsetzen, bis die zu stopfende Stelle mit parallelliegenden Stichen ausgefüllt ist.
5. Zur Verstärkung quer über die Stichreihen nähen.

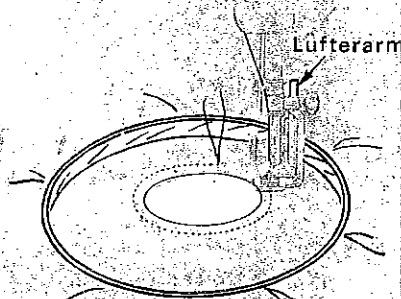
Für das Stopfen an der Freiarmmaschine ohne Stickrahmen wird die Benutzung des Stick- und Stopffusses sowie die Nähdruckeinstellung 4 empfohlen.

Stopfen mit Stickrahmen

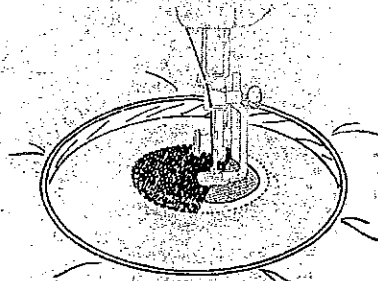
Stichbreite: 0
 Stichlage: C
 Nähfuß: Stick- und Stopffuss
 Stichplatte: Transporter-
 Abdeckplatte
 Nähfußdruck: 4

1. Verschlissene oder ausgefranzte Kanten abschneiden.
2. Die zu stopfende Stelle in die Mitte des Stickrahmens einspannen.
 Maschine 488 beim Gebrauch eines Stickrahmens auf Flachbett einrichten.
3. Das Nähgut unter die Nadel bringen und Nähfuß herablassen, damit die Spannung eingeschaltet ist.
4. Oberfaden lose mit der linken Hand festhalten, Handrad auf sich zu drehen und somit Unterfaden nach oben durch das Nähgut ziehen. Beide Fadenenden festhalten und mit der Nadel in den Stoff stechen.
5. Zur Verstärkung umnähen Sie die zu stopfende Stelle mit einfachen Stichen.
6. Dann über die Stopfstelle nähen, indem man den Rahmen in einem kleinen Winkel zur Nadel von unten links nach oben rechts hin und her bewegt. Die Stichreihen müssen eng aneinander liegen und von gleichmässiger Länge sein.
7. Wenn die Stopfstelle ausgefüllt ist, quer darüber hinwegnähen.

Achten Sie beim Anbringen des Stopf- und Stickfusses darauf, dass sich der Lüfterarm oberhalb der Nadelklammer befindet.



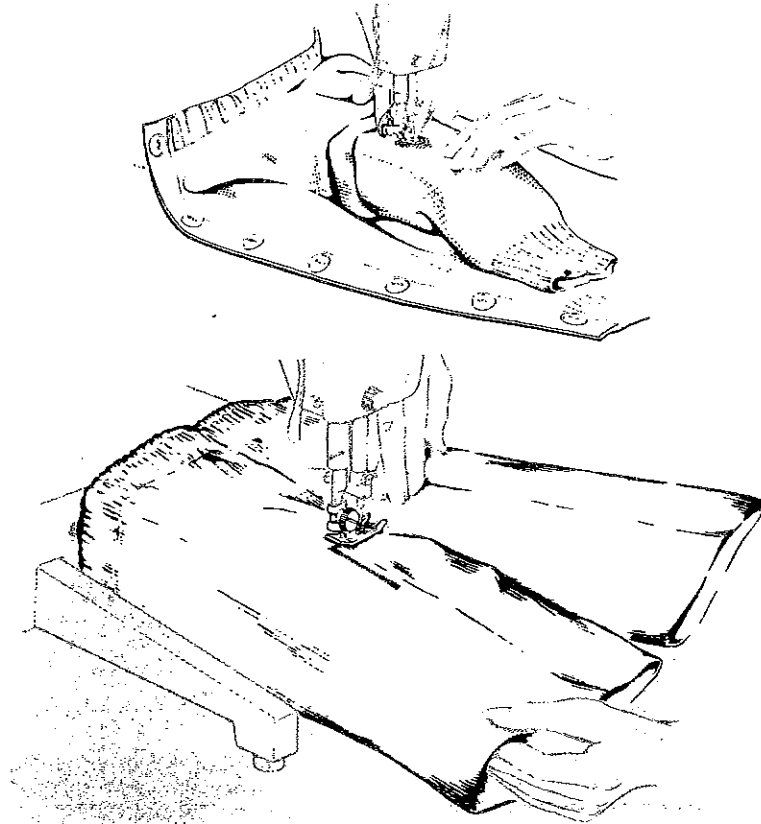
**Stopfen mit Stickrahmen
 Stopffuss**



**Stopfen mit Stickrahmen
 aber ohne Stopf- und
 Stickfuss**

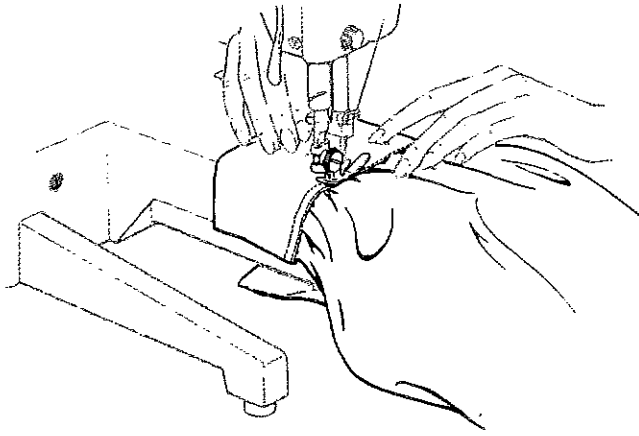
10. FREIARM—NÄHARBEITEN

Der Freiarm ist die ideale Einrichtung fürs Nähen von röhrenförmigen und schwer erreichbaren Partien bei allen Arten von Kleidungsstücken. Einige Hinweise für Arbeiten, wobei Sie den Freiarm besonders schätzen werden, sind nachstehend illustriert. Für das Einrichten Ihrer Maschine auf Freiarmnähen drücken Sie nur auf den Auslöseknopf und nehmen die abnehmbare Grundplatte nach links ab.



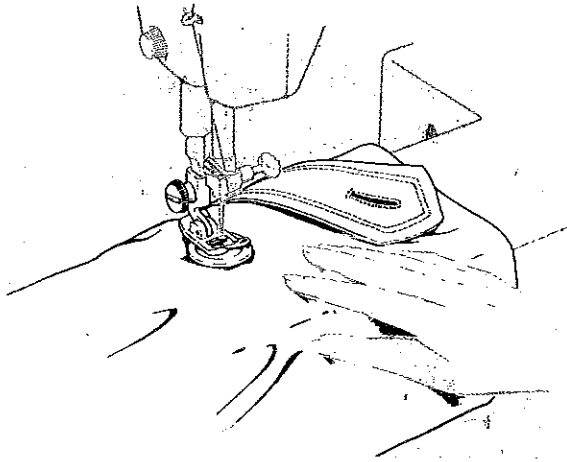
Stopfen und Ausbessern

Abgetragene Knie-, Ellenbogen- und Unterarmpartien in Kindersachen, Jacken, Shorts usw. sind mit der Maschine leicht zu bearbeiten, wenn diese unzugänglichen Kleidungsstücke einfach über den Freiarm gezogen werden können. Ärmel, enge Bündchen, Manschetten und Hosenpartien gleiten leicht über den schlanken Freiarm. Es ist nicht mehr notwendig, zusätzlich Nähte aufzutrennen oder die Kleidung mühsam aufzurollen. Anweisungen fürs Stopfen siehe Seite 58—fürs Ausbessern Seite 57.



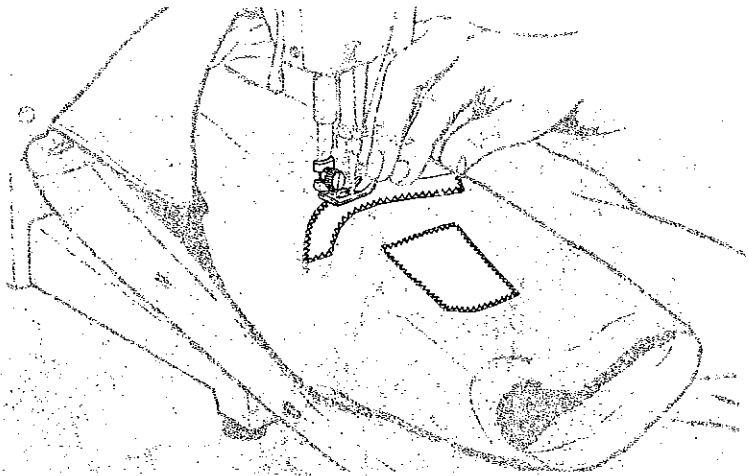
Manschetten

Das Annähen von Manschetten an gekräuselte Ärmel und auch das Schmücken der Manschetten mit dekorativen Zierstichnähten ist sehr einfach, wenn man den Freiarm dabei benutzen kann. Der Stoff fließt praktisch ungehemmt um den schlanken Freiarm und immer herrscht beste Sicht auf die Arbeit.



Knopfannähen

Das Annähen von abgerissenen Knöpfen auf Manschetten, Gürteln oder Ärmel ist mit Hilfe der Freiarmeinrichtung eine einfache Arbeit. Anweisungen für das Knopfannähen befinden sich auf Seite 50.



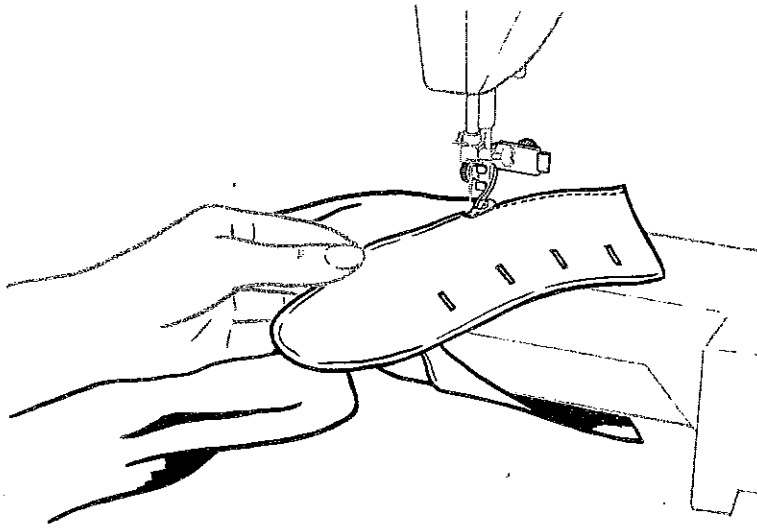
Abzeichen, Embleme, Kennzeichen

Abzeichen, Embleme und Kennzeichen aller Grössen und Arten sind schnell und leicht an Hemden oder Uniformen vernäht, wenn Sie den Freiarm benutzen. Streifen Sie den Ärmel oder sonstige schwer zugängliche Kleidungspartien über den Freiarm und vernähen Sie das Emblem mit dem Zickzackstich.



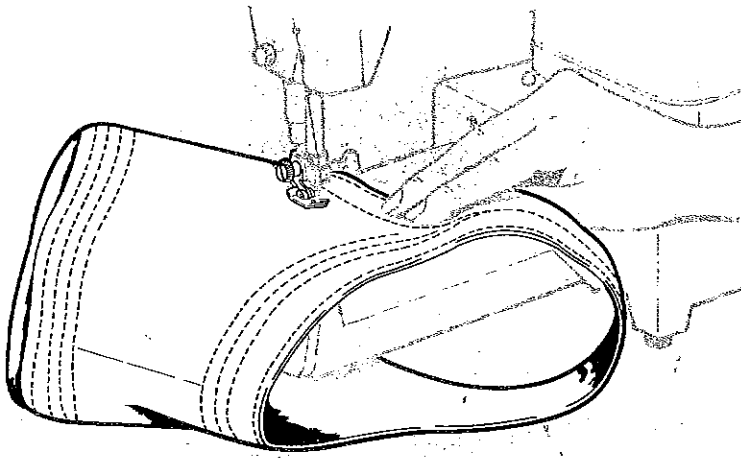
Kantenbearbeitung

Der Freiarm erleichtert das Bearbeiten der Kantensäume von runden bzw. röhrenförmigen Kleidungsstücken wie Ärmel, Hosenbeine, Hosenbund oder Hüftpartien ganz ausserordentlich. Die Kleidungsstücke sind störungsfrei über dem Freiarm zu drehen, während Blindstichsäume, Spitzenapplikationen oder Gummibänder angenäht werden. Blindstichnähen siehe Seite 44, Erneuerung von defektem Gummiband siehe Seite 56.



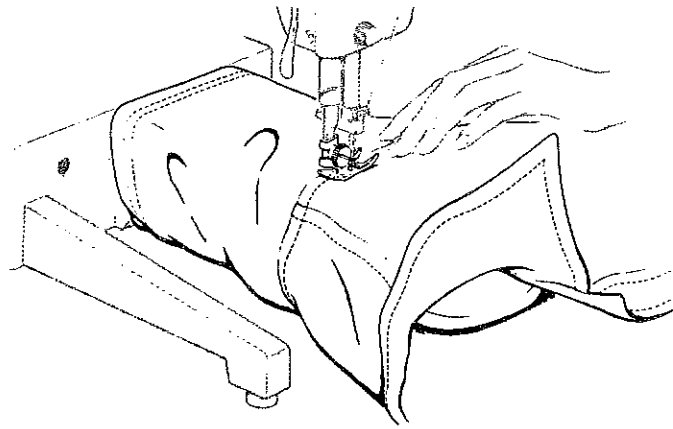
Schnurbiesen

Schnurbiesen verleihen Kinderkleidung, Blusen und Damenwasche ein fachmännisches Aussehen. Verwenden Sie für diese Versäuberung den Reissverschlussfuß und zur Vereinfachung des Nähens die Freiarmeinrichtung. Zusätzliche Hinweise für die Anfertigung von Schnurbiesen sind auf den Seiten 39 und 40 enthalten.



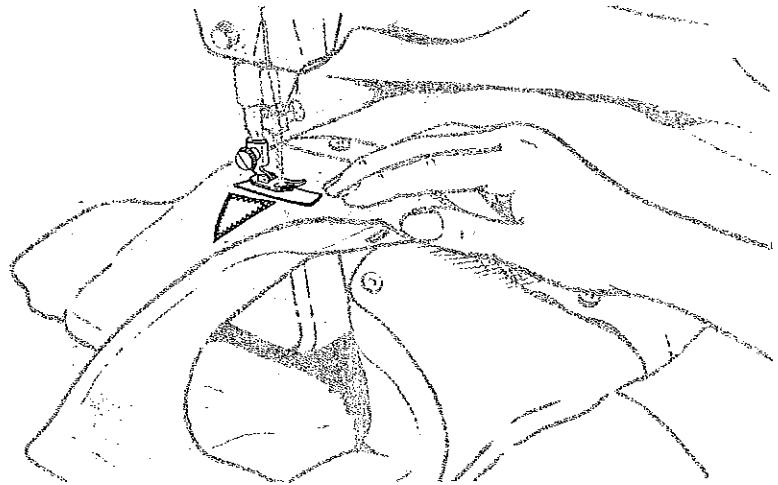
Hüte, Beutel und Puppenkleider

Verwenden Sie auch für diese Gegenstände den Freiarm, er macht Ihnen—wie aus der Abbildung ersichtlich—die sonst schwer zu bearbeitenden Partien leicht erreichbar. Ein, zwei oder mehr Zierstichreihen nebeneinander können Sie auch selbst bei den zierlichsten Näharbeiten spielend leicht anbringen.



Ärmel

Freiarmlagen lösen alle Schwierigkeiten beim Anfertigen von Ärmeln. Der schlanke Freiarmlage erlaubt ungehindertes Drehen des geschlossenen Ärmels unter der arbeitenden Nadel. Beste Augensicht sowie einwandfreies Einsetzen der gewünschten Nähte ist stets gewährleistet. Diese Einrichtung ist für das Einsetzen von flachen Kappnähten besonders vorteilhaft.



Applikationen

Nachträglich aufgenähte Applikationen geben fertig-gekauften Kleidungsstücken immer eine ganz persönliche Note. Diese schmückenden Dekorationen können mit dem Freiarmlage schnell und leicht selbst an schwer zugänglichen Kleidungsstellen aufgenäht werden. Nähere Anweisungen über Nähen von Applikationen finden Sie auf Seite 53.

II. Die Pflege Ihrer Nähmaschine

Ihre Nähmaschine ist ein feines, aber trotzdem stabiles Werkzeug; sie wird Ihnen viele Jahre dienen, wenn Sie ein paar ganz einfache Dinge tun, um sie in gutem Zustand zu halten. Wie oft Sie Ihre Maschine reinigen, ölen und fetten müssen, wird davon abhängen, wie oft die Maschine gebraucht wird und wo sie untergebracht ist. Die nachfolgend aufgeführten Richtlinien sind darauf abgestellt, dass Sie zwei—oder dreimal in der Woche nähen werden. Wenn Sie jedoch Ihre Maschine dauernd in Betrieb haben, muss sie täglich gereinigt und geölt werden. Oder wenn die Maschine in einem warmen oder feuchten Raum steht, muss sie öfters geölt werden, als in den Richtlinien angegeben. SINGER-Öl and SINGER-Fett sind in allen SINGER-Läden erhältlich.

Vor Abnehmen des Armdeckels oder des Bodenbleches immer erst den Stecker aus der Wand-Steckdose ziehen.

UNGEFÄHR JEDE WOCHE

entfernen Sie Stoffreste und Staub, die sich in den beweglichen Teilen angesammelt haben können, mit einer Bürste.

Reinigen Sie mit einem weichen Stück Stoff:

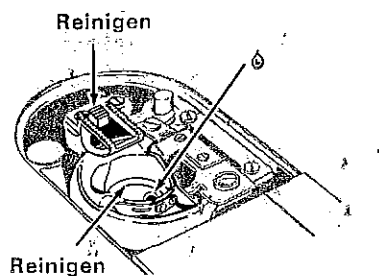
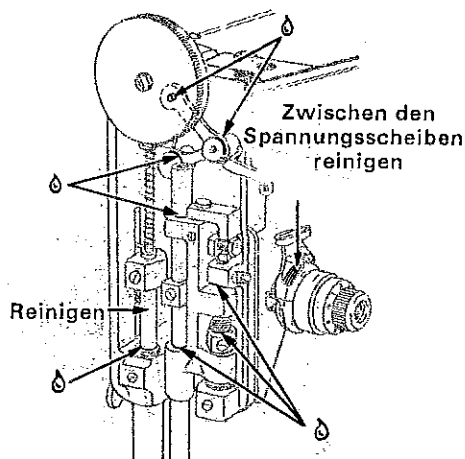
- Die Spannungsscheiben.
- Den Fadenanzugshebel und die Fadenführungen.
- Die Presser- und Nadelstangen (Anweisungen für das Abheben und Wiedereinsetzen des Armdeckels sind aus Seite 67 ersichtlich).
- Die Oberfläche der Maschine. (Arm- und Grundplatte). Falls erforderlich, können Sie ein mildes Waschmittel benutzen, um hartnäckige Flecke auf der Frontplatte zu entfernen; gebrauchen Sie *nie* starke Waschmittel oder Schmirgel.

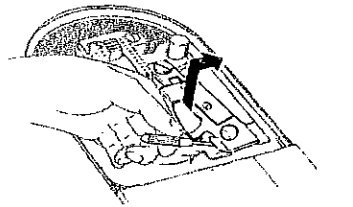
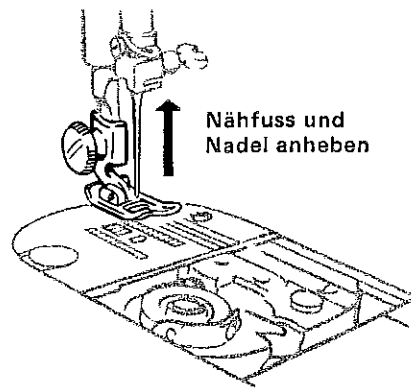
Reinigen Sie mit einer Bürste:

- Hinter dem Kopfdeckel;
 - den Spulenbereich,
- (Anweisungen für das Entfernen und Wiedereinsetzen des Kopfdeckels und Spulenhülse sind aus Seite 66 ersichtlich).

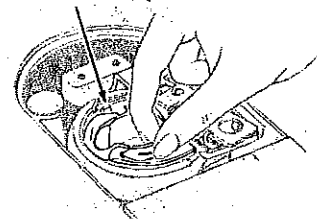
Geben Sie nach jeder Reinigung einen Tropfen (aber nicht mehr als einen Tropfen) SINGER-Öl in die angegebenen Stellen.

Nähen Sie dann ein paar Stiche auf einem Stoffabfall, um überschüssiges Öl zu entfernen.

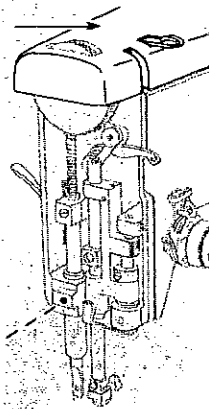




Spulenkapsel-Halter



Armdeckel



Kopfdeckel



Daumenschraube

Entfernen und Wiedereinsetzen der Spulenkapsel zum Reinigen

- Nähfuß anheben.
- Nadel in höchste Stellung bringen.
- Stichplatte wie auf Seite 12 angegeben entfernen.
- Den kleinen Schraubenzieher unter die Lippe des Spulenkapsel-Halters setzen, lüften und Halter nach rechts legen.
- Spulenkapsel entnehmen.
- Kapsel und Greiferbereich gründlich von Fäden und Flusen reinigen.
- Spulenkapsel wieder einsetzen und zwar so, daß der genutete Rand der Kapsel sich auf die Greiferlaufbahn schiebt und das Gabelende hinten gegen den Stellzapfen zu liegen kommt.
- Nun den Kapselhalter wieder nach links drücken, bis er in der Arretierung einrastet.
- Stichplatte wieder einsetzen.
- Schieber völlig schliessen, damit der Haltestift die Stichplatte sicher festhält.

Entfernen des Kopfdeckels

- Daumenschraube lösen, entfernen und Kopfdeckel nach unten abnehmen.

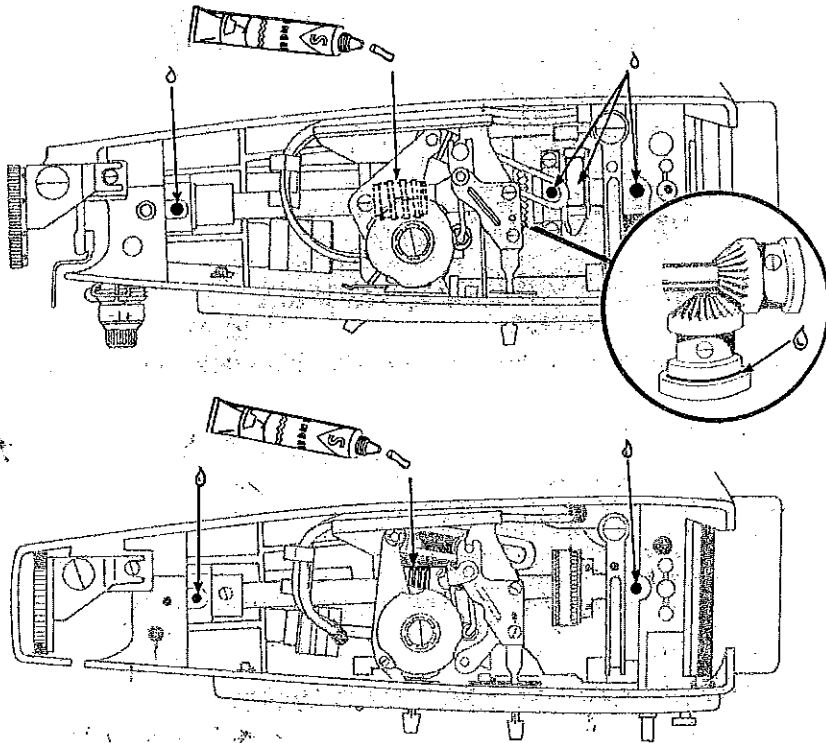
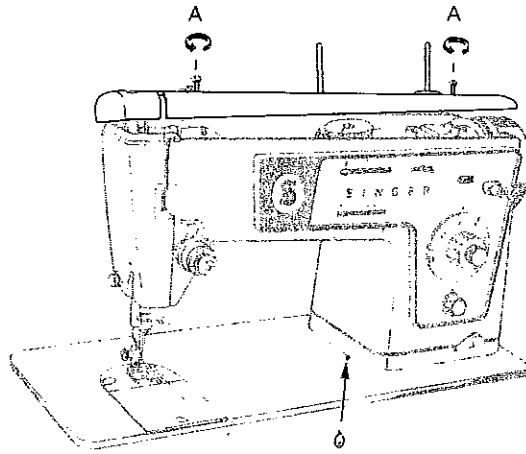
Anbringen des Kopfdeckels

- Deckel so anbringen, dass die obere Kante unter den Armdeckel fasst.
- Schraubendurchlass nach der Gewindebohrung ausrichten und Daumenschraube wieder festziehen.

ALLE PAAR MONATE

müssen die Teile unter dem Armdeckel geölt werden.

- Vor Abnehmen des Armdeckels oder des Bodenbleches immer erst Stecker aus der Wandsteckdose entfernen.
- Schrauben "A" entfernen und Armdeckel abnehmen.
- Versorgen Sie jede angegebene Stelle mit einem Tropfen Öl.
- Die Zahnräder an den angegebenen Stellen nur leicht *fetten*.
ZAHNRÄDER NIE ÖLEN!
- Armdeckel wieder einsetzen.

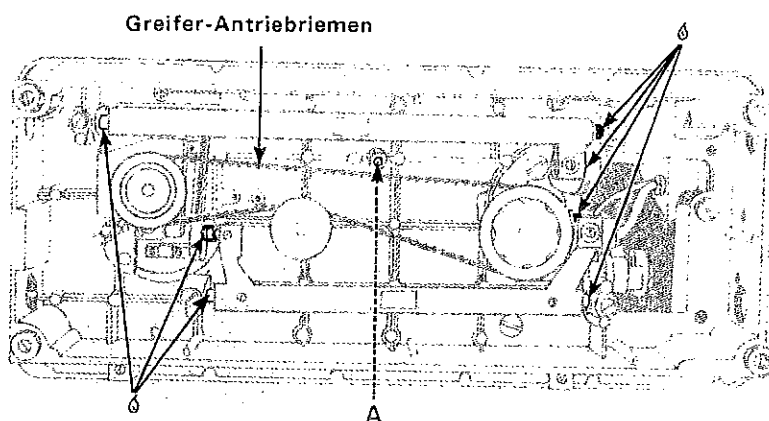


Für Maschine 466:

Teile unter der Grundplatte ölen.

- Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen. Wenn Sie eine tragbare Maschine besitzen, entfernen Sie den Untersatz (wie unten beschrieben).
- Maschine nach hinten kippen und die Mutter von dem Schraubzapfen A lösen; achten Sie darauf, dass die Filzunterlage nicht verloren geht. Dann das Bodenblech von der Maschine abnehmen.
- Alle mit einem Pfeil markierten Stellen ölen. Teile des Motors oder des Greiferantriebsriemens *nie* ölen.
- Das Bodenblech, die Filz-Unterlage und die Mutter wieder anbringen. Die Mutter mit einem Schraubenzieher festziehen.

Der Motor darf auch nicht geschmiert werden



ENTFERNEN UND WIEDERANBRINGEN DES KOFFER-UNTERSATZES

Dreistiftstecker rechts an der Maschine aus der Steckdose ziehen.

- Die Maschine so umdrehen, dass die Rückseite nach vorne kommt. Maschine nach hinten klappen und die beiden Schrauben an der Rückseite des Untersatzes sowie die Haltemutter in der Mitte lösen.
- Die Maschine hochstellen und vom Untersatz abheben.
- Nachdem das Bodenblech wieder angebracht worden ist, die Maschine wieder in den Untersatz einsetzen und dabei beachten, dass die Grundplatte der Maschine richtig sitzt.
- Die Maschine umdrehen, so dass die Rückseite nach vorne kommt, nach hinten kippen und die 2 Schrauben und Haltemutter mit einem Schraubenzieher wieder festziehen.

WENN DIE MASCHINE EINGELAGERT WERDEN SOLL

Dann muss die Maschine gegen Rost geschützt werden. Vor dem Einlagern die Maschine gründlich abbürsten, alle Spuren von Fadenresten, Staub, Schmutz usw. entfernen. Dann alle exponierten Teile mit einer Bürste, die mit SINGER-ÖL getränkt ist, putzen.

Für Maschine 486

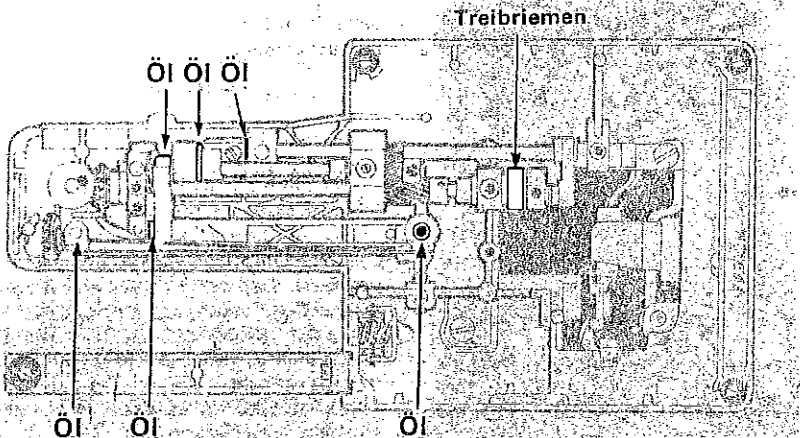
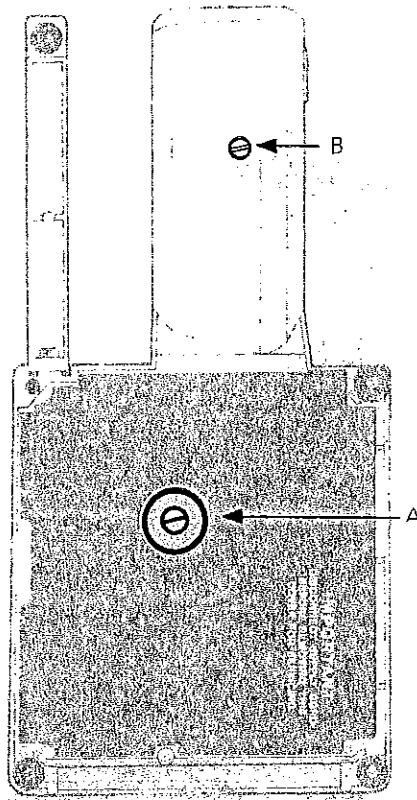
Teile unter der Grundplatte ölen.

- Entferne die abnehmbare Grundplatte und ziehe den Kabelstecker rechts aus der Maschine.
- Maschine nach hinten kippen. Schraube A entfernen, aber beachten, dass nicht die Filzunterlegscheibe verloren geht. Nun die Bodenplatte abnehmen.
- Jetzt Schraube B entfernen und Bodenplatte des Freiarmes abnehmen.
- SINGER-Öl und Fett an die angegebenen Stellen geben. Vermeiden Sie aber tunlichst, Öl oder Fett an den Treibriemen oder den Motor zu geben.

Nie Öl an die Zahnräder geben.

Der Motor braucht weder gefettet noch geölt werden!

- Setzen Sie beide Bodenplatten mit den zugehörigen Schrauben und dem Filz wieder ein.
- Ziehen Sie die Schrauben mit einem Schraubenzieher fest.



Wichtig!

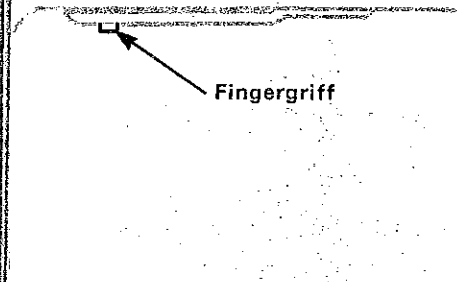
Wenn die Maschine eingelagert werden soll, muss sie gegen Rost geschützt werden. Deshalb vor dem Einlagern gründlich reinigen. Danach auf alle freiliegenden Metallteile Öl oder Fett (soweit dies oben empfohlen wurde) mittels Bürste auftragen.



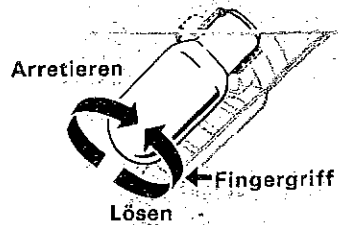
DAS AUSWECHSELN DER GLÜHBIRNE

Das Licht wird durch den unter der Kontrollskala des Stichtellers angebrachten Schalter ein- oder ausgeschaltet.

- Licht ausschalten.
- Vor dem Entfernen der alten Glühbirne Steckeraus der Wand-Steckdose ziehen.
- Nähleuchte am Fingergriff nach unten ziehen und festhalten.



Fingergriff



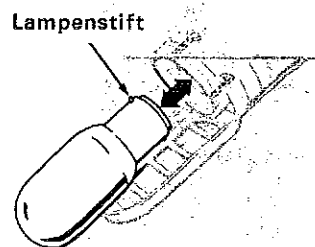
Arretieren

Fingergriff

Lösen

Entfernen der Glühbirne

Versuchen Sie nicht die Glühbirne herauszuschrauben. Drücken Sie die Birne in die Fassung hinein und drehen Sie sie in die Richtung "Lösen", wie in der Abbildung veranschaulicht, und dann herausnehmen.



Lampenstift

Wiedereinsetzen der Glühbirne

Die neue Glühbirne wird so in die Fassung gedrückt, dass der Stift in den Führungsschlitz der Fassung gleitet. Drücken Sie nun die Glühbirne in die Richtung "Arretieren", wie in der Abbildung veranschaulicht. Wenn Sie die Birne loslassen, wird sie wieder in ihre normale Position zurückschnappen.

DAS AUSWECHSELN DER SCHIEBERPLATTE

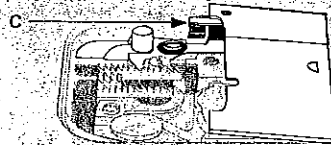
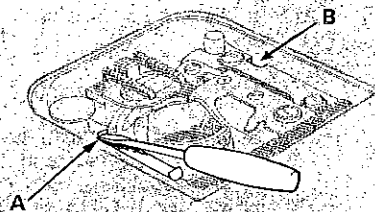
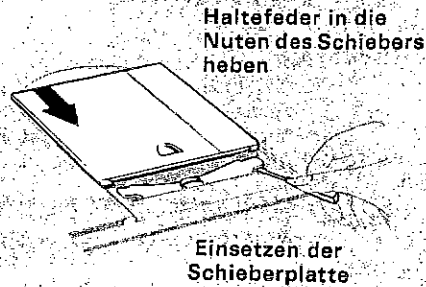
Im allgemeinen wird es nicht erforderlich sein, die Schieberplatte zu entfernen. Sollte sie sich jedoch versehentlich von der Maschine gelöst haben, kann sie leicht wieder eingesetzt werden.

Maschine 466:

- Nähfuß und Nadel anheben.
- Die Schieberplatte in die Schieberlaufbahn einschieben, und zwar so, dass die vordere Kante dicht neben der Haltefeder zu stehen kommt, sie aber nicht verdeckt (wie veranschaulicht).
- Heben Sie die beiden Enden der Feder mit einem Schraubenzieher in die beiden Nuten in der Unterseite der Platte.
- Platte langsam auf sich zu ziehen und die Federn einklinken lassen.
- Schieberplatte schliessen.

Maschine 486:

- Nähfuß anheben.
- Nadel in höchste Stellung bringen
- Stichplatte entfernen wie auf Seite 13 angegeben.
- Gleiter A vorwärts schieben, wie auf nebenstehender Abbildung gezeigt.
- Schieben Sie dann den Schieber von rückwärts her soweit über die rechts und links gelegenen Gleitbahnen, dass seine Vorderkante gegen die Schieber-Haltefeder zu liegen kommt, sie aber nicht verdeckt.
- Heben Sie nun mit dem kleinen Schraubenzieher die Enden der Haltefeder in die linke bzw. rechte Nute in der Unterseite des Schiebers.
- Schieberplatte langsam auf sich zu ziehen und Wirkung der Federn prüfen. Sich vergewissern, dass Führung C und Schlitz B sich decken.
- Stichplatte nach Anweisung auf Seite 13 wieder einsetzen.



Ihr Ratgeber zur Beseitigung von Fehleinstellungen

Sollten beim Nähen Schwierigkeiten auftreten, schlagen Sie bitte die entsprechenden Seiten der Gebrauchsanweisung auf, die sich auf die Näharbeit beziehen, die Sie gerade ausführen, damit Sie feststellen können, ob die Maschine von Ihnen richtig eingestellt ist. Wenn trotzdem Unklarheiten bestehen, werden Ihnen die folgenden Hinweise zur Beseitigung von Schwierigkeiten behilflich sein.

MASCHINE NÄHT NICHT Nadelstange bewegt sich nicht

Vergewissern Sie sich, dass

- die auf dem Schild unter dem Handrad angegebene Spannung und Periodenzahl mit den entsprechenden Angaben auf Ihrem elektrischen Zähler übereinstimmen;
- die Maschine und das Nählicht eingeschaltet sind;
- die Handrad-Auslösungsschraube festgezogen ist.

Nadelstange bewegt sich, aber Maschine näht keine Stiche

Vergewissern Sie sich, dass

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist;
- die Nadelstärke zum verwendeten Faden passt;
- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- die Spule aufgespult ist;
- die Spule und Spulenkapsel richtig in die Maschine eingesetzt sind;
- der Spulenkapselbereich frei von Schmutz ist.

Stoff bewegt sich nicht

Vergewissern Sie sich, dass

- der Nähfuß herabgelassen ist (besonders, wenn Sie dichtgewobene Stoffe verwenden oder Freihand-Stick- und -Stopfarbeiten ausführen); der Nähfußdruck der Stärke und Gewebestruktur Ihres Stoffes angepasst ist;
- der Stichlängenwähler richtig eingestellt ist;
- die Transporteur-Deckplatte gegen die zu Ihrer Näharbeit passende Stichplatte ausgewechselt worden ist;
- der Transporteurbereich frei von Schmutz ist.

Nadel bricht

Vergewissern Sie sich, dass

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist, die richtige Nadelklasse für die Maschine und die zum Faden passende Nadelklasse verwendet werden;
- die Nadel richtig in die Nadelklammer eingesetzt ist;

Nadel bricht (Fortsetzung)

- die Stichplatte richtig eingesetzt ist, Haltestift und Positionsstift ordnungsgemäss sitzen und der Schieber ganz geschlossen ist;
- der Stichbreitenwähler auf O und der Stichlagenwähler auf C eingestellt sind, wenn Sie den Geradstich-Nähfuss und die Geradstich-Stichplatte verwenden;
- der Stichbreitenwähler nicht über dem 2.5 Bereich eingestellt ist, wenn Sie eine Zwillingnadel benutzen;
- der Nähfuss fest an der Presserstange befestigt ist;
- der Stoff nicht zur Seite gezogen wird, wenn das Nähgut aus der Maschine genommen wird;
- der mit der Hand hinter der Nadel geführte Stoff nicht zu straff oder zu schnell gezogen wird.

SCHWIERIGKEITEN BEIM AUFSPULEN

Spule nimmt den Faden nicht richtig auf

Vergewissern Sie sich, dass

- der Spulhebel nach rechts gedrückt ist;
- die Spule richtig auf die Spulerspindel aufgesetzt ist.

SCHWIERIGKEITEN BEIM NÄHEN

Oberfaden reisst

Vergewissern Sie sich, dass

- die Maschine richtig eingefädelt ist;
- der Faden frei von Ausfaserungen oder Knoten ist;
- die Nadelstärke dem Faden angepasst ist;
- die Nadel gerade und nicht stumpf ist;
- die Oberfadenspannung nicht zu fest ist;
- der Unterfaden gleichmässig aufgespült ist;
- die Spule und Spulenkapsel richtig in der Maschine eingesetzt sind;
- das Nadelloch der Stichplatte und der Nähfuss unbeschädigt sind;
- die Fäden bei Nähbeginn richtig unter den Nähfuss gelegt werden;
- der Nähfuss fest an der Stoffdrückerstange sitzt.

Unterfaden reisst

Vergewissern Sie sich, dass

- die Spule richtig aufgespült worden ist;
- die Spulenkapsel richtig eingefädelt und eingesetzt ist;
- die Spule und Spulenkapsel nicht beschädigt worden sind;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist.

Maschine lässt Stiche aus

Vergewissern Sie sich, dass

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist ;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden passt ;
- die Maschine richtig eingefädelt ist ;
- der Stoff richtig festgehalten wird (besonders beim Freihand-Stopfen und -Sticken).

Schlingenbildung an der Unterseite des Stoffes

Vergewissern Sie sich, dass

- die Nadel gerade und nicht stumpf ist ;
- die Nadelklasse für die Maschine richtig ist und die Nadelstärke zum verwendeten Faden passt ;
- der Oberfaden genügend Spannung hat ;
- die Umgebung der Spulenkapsel frei von Schmutz ist ;
- die Presserstange heruntergelassen ist (insbesondere beim Nähen dichter Stoffe oder beim Freihand-Stopfen und -Sticken).

Stoff liegt nicht flach nach dem Nähen

Vergewissern Sie sich, dass

- die Oberfadenspannung locker genug ist ;
- der Nähfuß genügend Druck hat, um den Stoff festzuhalten ;
- die Stichlänge dem Stoff angepasst ist ;
- der richtige Nähfuß benutzt wird ;
- die Maschine richtig eingefädelt ist.

SCHWIERIGKEITEN BEI DER EINSTELLUNG DES NÄHFUSSDRUCKES

Vergewissern Sie sich, dass

- der Nähfuß *herabgelassen* ist, ehe Sie die Wählscheibe drehen.

MASCHINE LÄUFT LAUT ODER SCHWER

Vergewissern Sie sich, dass

- die Umgebung der Spulenkapsel und der Stichplatte frei von Schmutz oder losen Fäden ist ;
- die Maschine regelmässig geölt wird.

SONDERAPPARATE

(GEGEN BERECHNUNG ERHÄLTlich)

Diejenigen Apparate, die Ihrer Maschine nicht beigegeben werden, können von Ihrem nächstliegenden SINGER - Laden käuflich erworben werden.

Eine Auswahl der vielen Sonderapparate, die an Ihre Nähmaschine passen, sind nachfolgend beschrieben. Diese Sonderapparate werden Ihre Nähmaschine noch leistungsfähiger machen und Sie in die Lage versetzen, Ihrer Näharbeit das Aussehen fachmännischer Anfertigung zu verleihen.

Der Kantenfuss (36865) ... Dieser Fuss ist mit einer Anzahl von geschlitzten Führungen versehen, die den Geradstich in Verbindung mit den Kanten des Nähgutes regulieren.

Neben vielen anderen Zierstichen und Anwendungsmöglichkeiten kann man mit diesem Fuss Spitzen zusammennähen oder einnähen, Falten bis zu 8 mm Breite legen, Biesen nähen, Aufschläge nähen und Nähte versäubern.

Der Kräuselapparat (86742) ... Für die Anfertigung von Kräusen und Falten. Die Kräusen können getrennt angefertigt werden oder in einem Nähvorgang gemacht und genäht werden.

Der Bandenfasser (81245) ... Für das Einfassen von gekauten oder selbstangefertigtem Schrägband.

Der Kräusler (161659) ... ermöglicht die Herstellung nebeneinander liegender Kräusen.

Der Säumer (161671) ... Mit diesem Fuss können Sie in einem einzigen Arbeitsgang den Stoff wenden und säumen. Wenn Sie schmale Säume nähen, Kräusen säumen, Damenwäsche versäubern, Ziersäume anfertigen oder ähnliche Arbeiten durchführen wollen, ist vorheriges Heften und Feststecken nicht erforderlich.

Der Wattierer (35932) ... eignet sich vorzüglich für das Anfertigen von Block-Blumen- oder Schnörkelmustern und ist speziell für leicht wattierten Stoff anwendbar. Mit dem kurzen, offenen Fuss kann man Kurven leicht folgen. Die verstellbare Abstandsführung rechts oder links von der Nadel sorgt dafür, dass die Stiche genau parallel liegen.

Der Knopfannähfuss (161613) ... Dieser kurze, offene Fuss eignet sich für Knöpfe jeder Grösse mit zwei oder vier Löchern. Die Rille im Fuss gestattet das Einlegen einer Maschinennadel, die beim Annähen von Knöpfen mit Stiel benötigt wird.

Das Stoffführungslinal (161172) ... sorgt für eine gleichbleibende Saumbreite, wenn eine zusätzliche Kontrolle erforderlich ist, besonders bei ungewöhnlich breiten oder schmalen Säumen. Das Linal wird auch für Zierarbeiten und Blindstichsäumen verwendet.

ALPHABETISCHES SACHVERZEICHNIS

Abnäher	44	Nadeln	22
Abzeichnen	62	Auswechseln	22
Anlasser, elektrischer	8	Einfädeln	19
Applikationen	53, 64	Oberfaden	19
Ärmel	64	Ölen und Fetten	67
Ausbessern	57, 66	Pflege der Maschine	65
Auslösen der Grundplatte	7	Ratgeber bei Fehleinstellungen	72
Blindstichsaum	45	Raupenstich	34
Einfädeln der Maschine	16	Reissverschlüsse	10, 46
Einfassen von Woldecken	58	Risse	57
Fadenanzugshebel	5	Rückwärtsnähen	6, 26
Fadenabschneider	5	Säume	45
Freiarmlähen	60	Sonderapparate	75
Freihandarbeiten	55	Spannungs-Regulierung	
Führen des Nähgutes	30	5, 8, 24, 33, 34	
Garntabelle, Stoff, Nadel, Faden	23	Spule	8, 16
Garnrollenstift mit Filz	6	Aufspulen	16
Geradstich-Nähen	21	Spulenkapsel	66
Geradstich-Nähfuß	9	Auswechseln	66
Glühbirne auswechseln	70	Einfädeln	18
Grundplattenschieber	8, 71	Stichbreite	21, 32
Grundplatte, abnehmbare	7	Stichbreitenwähler	7, 21
Handrad	6	Stichlagenwähler	6, 21, 32
Handschriften-Monogramme	56	Stichlänge	23, 26, 33, 34
Heften mit Stecknadeln	28	Stichlängenwähler	7, 26
Hüte, Beutel und Puppen-		Stichmusterwähler	32
kleidchen	63	Stichplatte	5, 9
Inbetriebnahme der Maschine	14, 15	Abdeckplatte	9
Kantenarbeiten	62	für allgem. Arbeiten	9
Knöpfe	51, 61	für Geradstich	9
Knopflöcher	47	Auswechseln	12
Kofferuntersatz entfernen	68	Stick- und Stopffuß	10
Kopfdeckel entfernen	66	Sticken	55
Lichtschalter	5	Stoffdrückerstange	5
Lüfterhebel	5	Stopfen	58, 60
Manschetten	61	Tabelle: Stoff, Nadel, Garn	23
Muschelsaum	52	Teile, wichtigste	4
Nähfuß-Druck und Regulier-		Transporteur	5
ung	5, 27	Universal-Nähfuß	10
Nähfüße	5, 9, 13	Unterfaden	18
Auswechseln	13	Zickzacknähen	32
Nählicht	5, 82	Zierarbeiten	52
Nähte	28	Zubehör	9
Biesennähte	39, 63	Zwillingsnadel	35
Bogennähte	31		
Gerade Nähte	30		
Innere Nähte	41		
Kanten versäubern	43		
Kappnähte	42		
Säume	45		
in Damenwäsche	37		
in gewirkten Stoffen	38		

SINGER